

7. Monatstreffen

Dritte Staffel der Stadtteil-Historiker in Darmstadt

Heutige Agenda

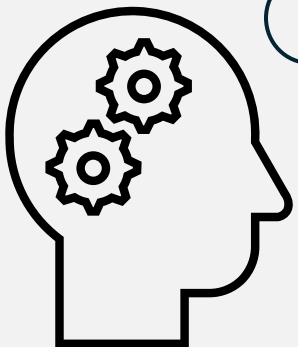
- 1** **Wie binde ich Quellen und Literatur korrekt in meine Ausarbeitung ein?**
- 2** Wichtiges zu den Monatstreffen im Oktober und November

Erinnerung: Wissenschaftliche Methode

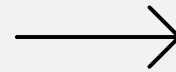
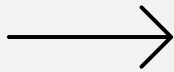
Ausgangspunkt: Mein persönliches Interesse an der lokalen Geschichte

Ich wohne in Bessungen und würde gern mehr dazu herausfinden, wieso der Stadtteil so wurde, wie er heute ist...

Bessungen ist bald schon 150 Jahre ein Teil von Darmstadt, aber hat es nicht doch seine Eigenheiten?



Erinnerung: Wissenschaftliche Methode



Beobachtung

Frage/ Hypothese

Quellenanalyse

*Bessungen wurde
1888 ein Teil
Darmstadts, beide
wirken heute wie
eine Einheit*

*Welche Auswirkungen
hatte die Eingemeindung
Bessungens auf dessen
Bevölkerungsstruktur und
kulturelles Leben bis Mitte
des 20. Jahrhunderts?*

*Was sagen
Sekundärliteratur und
Quellen
über die Entwicklung Bessungens nach
der Eingemeindung aus?*

Voraussetzung: Forschungsfrage

Die Forschungsfrage leistet drei zentrale Dinge:

1. Sie grenzt unser Vorhaben ein und gibt ihm Struktur.
2. Sie sorgt für den roten Faden in unserer Ausarbeitung und garantiert das Interesse unserer Leser.
3. Sie stellt die Lupe dar, mit der wir Literatur und Quellen für unser Vorhaben lesbar machen.



Die Forschungsfrage als Lupe

Wichtige Leitlinien:

Zum Recherchieren, Sammeln und Nutzen von Quellen gehört auch dazu, für unsere Forschungsfrage **Unwichtiges auszusortieren**.

Wir wollen Quellen **nicht** nur nacherzählen oder 1:1 wiedergeben, **sondern sie auswerten und dafür nutzen, unsere Forschungsfrage zu beantworten und ein Bild der Vergangenheit zu erstellen**.

Beispiel: Quellen mit der Lupe lesen

+sss heruph nr 312 0706 1400=

he
01 wiesbaden im (Lz)
02 wiesbaden lka
03 wiesbaden lfv
04 darmstadt rp
05 grosz-gerau spa
06 ruesselsheim ka
07 meckenheim bka (st)=

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspoli-
zeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlassz hmdt v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz. s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr
2. besond. veranstaltungen: keine
3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:

die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen
200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten
an allen portalen - mit ausnahme portal 1 - vorzeitig abgezogen
(an portal 1 zwei stunden spaeter).

mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25
Lohnnaehaengige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die
fruehschicht konnte zeitgleich problemlos auspassieren), die
arbeitswilligen angestellten verlieszen ab 15.45 uhr bis gegen
17.00 uhr ungehindert - wenn auch unter den ueblichen begleit-
umstaenden - das werk. um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer
auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebs-
rates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der
faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach rueck-
sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das
betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht ein-
gesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).

7.6.84:

die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf,
gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehte
sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400, die schwerpunkte entsprachen
der bisherigen praxis, ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohn-
empfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten, gassen
wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den
portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger
(ca. 150 personen) das betriebsgelaende erreichen konnten.

ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55
3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden
sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481
gegenueber 6.6.84), die gebildeten gassen waren heute bei
weiten nicht so langegezogen wie am gestrigen tage, auch die breite
war annehmbarer, mauern und fz wurden nicht zur gassebildung benutzt,
bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert,
mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen, nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).

ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen
derzeit noch ca. 600 personen.

4. polizeiliche masznahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung
5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7
- k - - - -

grosz-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

Kontext:

Streik für die 35-Stunden-Woche in der Metallindustrie im Jahr 1984, Vorgänge bei Opel in Rüsselsheim

Recherchierte Quelle:

Polizeibericht vom 07.06.1984, gefunden im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt

Beispiel: Quellen mit der Lupe lesen

Die Quelle bietet eine Fülle von Informationen...

Anzahl der Streikposten am Gelände...

Anzahl der Arbeitswilligen, die auf das Gelände wollen...

Was zu bestimmten Uhrzeiten geschah...

Wer sich sonst noch am Werk aufhielt...

Wo und wann Streitigkeiten aufkamen...

Was die Polizei vor Ort getan hat...

+sss heruph nr 312 0706 1400=

he

01 wiesbaden im (Lz)

02 wiesbaden lka

03 wiesbaden lfv

04 darmstadt rp

05 grosz-gerau spa

06 ruesselsheim ka

bu

07 meckenheim bka (st)=

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspoli-
zeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlassz hmd1 v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz. s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr

2. besond. veranstaltungen: keine

3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:

die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen
200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten
an allen portalen - mit ausnahme portal 1 - vorzeitig abgezogen
(an portal 1 zwei stunden spaeter).

mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25
lohnabhaeuigige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die
fruehschicht konnte zeitgleich problemlos auspassieren), die
arbeitswilligen angestellten verlieszen ab 15.45 uhr bis gegen
17.00 uhr ungehindert - wenn auch unter den ueblichen begleit-
umstaenden - das werk. um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer
auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebs-
rates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der
faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach ruck-
sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das
betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht ein-
gesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).

7.6.84:

die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf,
gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehete
sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400, die schwerpunkte entsprachen
der bisherigen praxis, ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohn-
empfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten. gassen
wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den
portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger
(ca. 150 personen) das betriebsgelaeude erreichen konnten.

ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55
3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden
sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481
gegenueber 6.6.84), die gebildeten gassen waren heute bei
weiten nicht so langegezogen wie am gestrigen tage, auch die breite
war annehmbarer, mauern und fz wurden nicht zur gassebildung benutzt.
bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert.
mitglieder des frauenforums ruesselsheim (zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen, nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).

ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen
derzeit noch ca. 600 personen.

4. polizeiliche massnahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung

5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7

- k - - - -

grosz-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

Beispiel: Quellen mit der Lupe lesen

4555 heruph nr 312 0706 1400= *Handwritten: kann man nicht schnell verstehen*

he
01 wiesbaden im (Lz)
02 wiesbaden lka
03 wiesbaden lfv
04 darmstadt rp
05 gross-gerau spa
06 ruesselsheim ka
07 meckenheim bka (st)=

Handwritten: 8. Juni 1984
durch: *Handwritten: [Signature]*

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspoli-
zeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlassz hmdt v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz. s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr
2. besond. veranstaltungen: keine
3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:
die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen
200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten
an allen portalen - mit ausnahme portal 1 - vorzeitig abgezogen
(an portal 1 zwei stunden spaeter).
mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25
lohnnaehmige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die
fruehschicht konnte zeitgleich problemlos auspassieren), die
arbeitswilligen angestellten verlieszen ab 15.45 uhr bis gegen
17.00 uhr ungehindert - wenn auch unter den ueblichen begleit-
umstaenden - das werk. um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer
auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebs-
rates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der
faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach rueck-
sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das
betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht ein-
gesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).

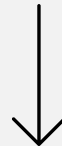
7.6.84:
die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf,
gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehte
sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400, die schwerpunkte entsprachen
der bisherigen praxis, ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohn-
empfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten. gassen
wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den
portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger
(ca. 150 personen) das betriebsgelaende erreichen konnten.
ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55
3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden
sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481
gegenueber 6.6.84), die gebildeten gassen waren heute bei
weiten nicht so langegezogen wie am gestrigen tage, auch die breite
war annehmbarer, mauern und fz wurden nicht zur gassebildung benutzt.
bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert.
mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen, nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).
ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen
derzeit noch ca. 600 personen.

4. polizeiliche massnahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung
5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7
- k - - - - -

gross-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

Meine Forschungsfrage hilft nun, für mich
Wichtiges herauszufiltern und Unwichtiges
auszusortieren!

Ausgangsfrage:
Wie verlief der Streik 1984 in Rüsselsheim?



Davon abgeleitete Frage an die Quelle:
In welchen Fällen schritt die örtliche Polizei
ein?

Beispiel: Quellen mit der Lupe lesen

In welchen Fällen schritt die örtliche Polizei ein?

+SSS herupn nr 312 0706 1400= *Handwritten: keine weiteren Vorlesungen*

he
01 wiesbaden im (Lz)
02 wiesbaden lka
03 wiesbaden lfv
04 darmstadt rp
05 grosz-gerau spa
06 ruesselsheim ka
07 meckenheim bka (st)=

Handwritten: 8. Juni 1984
Vorgelegt am: _____
durch: *Handwritten: R.*

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspolizeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlasz hmdi v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz, s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr
Handwritten: 2. besuch, veranstaltungen: keine
3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:
die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen 200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten an allen portalen - mit ausnahme portal 1 - vorzeitig abgezogen (an portal 1 zwei stunden spaeter).

mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25 lohnabhaengige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die fruehschicht konnte zeitgleich problemlos auspassieren). die arbeitswilligen angestellten verliesen ab 15.45 uhr bis gegen 17.00 uhr ungehindert - *Handwritten: wann auch unter den ueblichen haeltis-umstaenden - das werk, um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebsrates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach ruck-sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht eingesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).*

7.6.84:
die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf, gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehrte sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400. die schwerpunkte entsprachen der bisherigen praxis. ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohnempfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten. gassen wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger (ca. 150 personen) das betriebsgelaende erreichen konnten.

ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55 3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481 gegenueber 6.6.84). die gebildeten gassen waren heute bei weitem nicht so langgezogen wie am gestrigen tage, auch die breite war *Handwritten: annehmbarer, maessigen und 12 wurden nicht zur gassenbildung benutzt.*

bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert. mitglieder des frauenforums ruesselsheim (zum teil der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom der arbeitswilligen entgegen. nach aufforderung durch die polizei wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).

ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen derzeit noch ca. 600 personen.

4. polizeiliche massnahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung
5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7

grosz-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

1. Am 06.06. kam es zu einer tätlichen Auseinandersetzung zwischen einem Streikposten und einem Arbeitswilligen, Strafantrag wird erstellt.
2. Am 07.06. versuchte eine Gruppe, die Arbeitswilligen am Betreten des Werks zu hindern. Die Polizei rief auf, dies zu unterlassen.
3. Als weitere Maßnahmen werden „Verkehrsregelung“ und „offene Aufklärung“ genannt.

Quelleninhalte zitieren

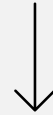


Machen Sie Ihren Lesern klar, woher die Aussagen und Informationen stammen!

Quelleninhalte direkt zitieren

Erste Variante: Direktes Zitat

mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen. nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).



Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt: „Mitglieder des Frauenforums Rüsselsheim [...] liefen dem Strom der Arbeitswilligen entgegen. Nach Aufforderung durch die Polizei wurde die Aktion beendet.“

Quelleninhalte direkt zitieren

Erste Variante: Direktes Zitat

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt: „Mitglieder des Frauenforums Rüsselsheim [...] liefen dem Strom der Arbeitswilligen entgegen. Nach Aufforderung durch die Polizei wurde die Aktion beendet.“

Über die Hinleitung wird deutlich, woher die folgende Aussage stammt.

Quelleninhalte direkt zitieren

Erste Variante: Direktes Zitat

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt: „Mitglieder des Frauenforums Rüsselsheim [...] liefen dem Strom der Arbeitswilligen entgegen. Nach Aufforderung durch die Polizei wurde die Aktion beendet.“

Das Zitat wird über Anführungszeichen kenntlich gemacht.

Richtlinie für Zitate

Auf der Website für die Stadtteil-Historiker zu finden:

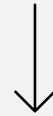
Richtlinie für Zitate inklusive Umgang mit Kürzungen,
Hervorhebungen, usw.

<https://stadtteilhistoriker.roth-dominik.de/wiki/richtlinie-für-zitate>

Quelleninhalte paraphrasieren

Zweite Variante: Paraphrase

mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom der arbeitswilligen entgegen. nach aufforderung durch die polizei wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).



Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt. Demnach liefen Mitglieder des Frauenforums den Arbeitswilligen in der Gasse entgegen. Diese Aktion unterband die Polizei.

Quelleninhalte paraphrasieren

Zweite Variante: Paraphrase

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt. Demnach liefen Mitglieder des Frauenforums den Arbeitswilligen in der Gasse entgegen. Diese Aktion unterband die Polizei.

Auch hier wieder Verdeutlichung der Quelle über eine Hinleitung.

Quelleninhalte paraphrasieren

Zweite Variante: Paraphrase

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt. Demnach liefen Mitglieder des Frauenforums den Arbeitswilligen in der Gasse entgegen. Diese Aktion unterband die Polizei.

In der Paraphrase wird die Quellenaussage sinngemäß wiedergegeben.

Fußnoten setzen

Direktes Zitat

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt: „Mitglieder des Frauenforums Rüsselsheim [...] liefen dem Strom der Arbeitswilligen entgegen. Nach Aufforderung durch die Polizei wurde die Aktion beendet.“¹

Paraphrase

Dem täglichen Bericht ist zu entnehmen, dass die Polizei am 07. Juni an einer Stelle einschritt. Demnach liefen Mitglieder des Frauenforums den Arbeitswilligen in der Gasse entgegen. Diese Aktion unterband die Polizei.²

Gleiche Quellenangabe in den Fußnoten:

¹ Lagefortschreibung Streik bei Fa. Opel Rüsselsheim 06.–07.06.1984, HStAD, H4, 2625.

² Lagefortschreibung Streik bei Fa. Opel Rüsselsheim 06.–07.06.1984, HStAD, H4, 2625.

Quellenangaben in den Fußnoten

Wie ist die Quelle nun anzugeben?

Arbeiten Sie mit den Informationen, die Ihnen die Quelle gibt, um zu beschreiben, worum es sich hierbei handelt.

Wichtig ist, **eindeutige** und **einheitliche** Angaben zu machen!

Bei Archivquellen: Signatur nicht vergessen.

+sss heruph nr 312 0706 1400=

he

01 wiesbaden im (Lz)

02 wiesbaden lka

03 wiesbaden lfv

04 darmstadt rp

05 gross-gerau spa

06 ruesselsheim ka

bu

07 meckenheim bka (st)=

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspoli-
zeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlassz hmdt v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz. s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr
2. besond. veranstaltungen: keine
3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:

die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen
200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten
an allen portalen - mit ausnahme portal 1 - vorzeitig abgezogen
(an portal 1 zwei stunden spaeter).

mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25
Lohnnaehaengige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die
fruehschicht konnte zeitgleich problemlos auspassieren), die
arbeitswilligen angestellten verlieszen ab 15.45 uhr bis gegen
17.00 uhr ungehindert - wenn auch unter den ueblichen begleit-
umstaenden - das werk. um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer
auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebs-
rates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der
faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach rueck-
sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das
betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht ein-
gesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).

7.6.84:

die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf,
gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehte
sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400, die schwerpunkte entsprachen
der bisherigen praxis, ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohn-
empfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten. gassen
wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den
portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger
(ca. 150 personen) das betriebsgelaende erreichen konnten.

ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55
3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden
sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481
gegenueber 6.6.84). die gebildeten gassen waren heute bei
weiten nicht so lange gezogen wie am gestrigen tage, auch die breite
war annehmbarer, mauern und fz wurden nicht zur gassebildung benutzt.
bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert.
mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen, nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).

ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen
derzeit noch ca. 600 personen.

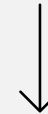
4. polizeiliche masznahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung
5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7
- k - - - -

gross-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

Quellenangaben in den Fußnoten

Wie ist die Quelle nun anzugeben?

Eindeutig Bezeichnung + Archivsignatur



Lagefortschreibung Streik bei Fa. Opel Rüßelsheim 06.–07.06.1984,
HStAD, H4, 2625.

4sss heruph nr 312 0706 1400= *Handwritten: 4sss heruph nr 312 0706 1400=*

he
01 wiesbaden im (Lz)
02 wiesbaden lka
03 wiesbaden lfv
04 darmstadt rp
05 grossz-gerau spa
06 ruesselsheim ka
07 meckenheim bka (st)=

Handwritten: 8. Juni 1984
durch: *Handwritten: [Signature]*

betr.: berichterstattung ueber wichtige ereignisse in vollzugspoli-
zeilichen angelegenheiten,
hier: streik bei fa opel, ruesselsheim - lagefortschreibung-
bezug: erlassz hmdt v. 28.10.75 - roem 3 b 1-6a - (stanz. s. 2077)

1. berichtszeitraum: 6.6.84, 13.30 uhr - 7.6.84, 13.30 uhr
2. besond. veranstaltungen: keine
3. verlauf (stoerungen):

6.6.84:
die anzahl der streikposten schwankte am nachmittag zwischen
200 und 350 personen, gegen 18.00 uhr wurden die streikposten
an allen portalen - mit ausnahme portal 1 -vorzeitig abgezogen
(an portal 1 zwei stunden spaeter).
mit beginn der spaetschicht gelangten ueber portal 20 ca. 25
Lohnnaehaengige arbeitswillige ungehindert in den betrieb (die
fruehschicht konnte problemlos auspassieren), die
arbeitswilligen angestellten verlieszen ab 15.45 uhr bis gegen
17.00 uhr ungehindert - wenn auch unter den ueblichen begleit-
umstaenden - das werk. um 16.05 uhr kam es bei portal 45 zu einer
auseinandersetzung, in dessen verlauf ein mitglied des betriebs-
rates - tuerkischer nationalitaet - einem auspassierenden mit der
faust ins gesicht schlug (erhebliche schwellung am auge). nach rueck-
sprache mit der streikleitung konnte erreicht werden, dass das
betriebsratsmitglied, zumindest heute, als streikposten nicht ein-
gesetzt wird. (strafantrag wird erstellt).

7.6.84:
die streikposten zogen ab 04.10 uhr wieder an den portalen auf,
gegen 06.00 uhr betrugen sie ca. 900 personen, diese zahl erhoehte
sich bis gegen 07.15 uhr auf ca. 1400, die schwerpunkte entsprachen
der bisherigen praxis, ab 05.25 uhr konnten arbeitswillige lohn-
empfaenger mehr oder weniger ungehindert das werk betreten. gassen
wurden nicht gebildet, jedoch war die menschenansammlung vor den
portalen so aufgelockert, dass die arbeitswilligen lohnempfaenger
(ca. 150 personen) das betriebsgelaende erreichen konnten.
ab ca. 07.00 uhr kamen ueber die portale 1, 20, 45 und 55
3700 arbeitswillige angestellte ins werk (mit weiteren befanden
sich ab 07.30 uhr insgesamt 5005 personen im betrieb - plus 481
gegenueber 6.6.84). die gebildeten gassen waren heute bei
weiten nicht so langegezogen wie am gestrigen tage, auch die breite
war annehmbarer, mauern und fz wurden nicht zur gassebildung benutzt.
bei portal 45 wurde die gasse um 07.25 uhr kurzzeitig blockiert.
mitglieder des frauenforums ruesselsheim(zum teil
der scene des haszlocher-kultur-cafes zuzuordnen) liefen dem strom
der arbeitswilligen entgegen, nach aufforderung durch die polizei
wurde die aktion beendet (vereinzelte streikposten solidarisierten
sich/der groszteil war jedoch negativ eingestellt).
ab 09.00 uhr wurden die streikposten wieder reduziert, sie betragen
derzeit noch ca. 600 personen.

4. polizeiliche massnahmen: - verkehrsregelung- offene aufklaerung
5. eingesetzte kraefte: - s - 1 : 7
- k - - - - -

grossz-gerau pd az 21 b 04 11- 1a stoehr phk 070684+

Quellenangaben: Zeitungsartikel

Spießrutenlaufen vor Opelwerk

Schimpfkanonaden für Arbeitswillige / Schlag ins Gesicht

RUSSELSHEIM (wi. Eig. Bericht/dpa) - Wer in diesen Tagen trotz des Streiks der Metallgewerkschaft zu seinem Arbeitsplatz im Opelwerk Russelsheim möchte, braucht ein dickes Fell. Was die von den einen „Arbeitswillige“ und von den anderen „Streikbrecher“ genannten Opel-Mitarbeiter auf ihrem Weg zum Schreibtisch oder zum stillstehenden Fließband zu ertragen haben, verlangt starke Nerven.

„Arschkriecher“ und „Kapitalistenknecht“ gehörten auch am Freitag wieder zu den Standardvokabeln, die Männer und Frauen zu hören bekamen, als sie im Gänsemarsch durch die schmalen Gassen der Streikposten ins Werk gingen. Dabei müssen sie sich den Lärm von Trillerpfeifen, Geläut von Kuhglocken und hämisches Gelächter aus Lautsprechern gefallen lassen. Viele werden von den Streikenden zu Spiegeln gedrängt, auf denen zu lesen ist: „So sieht ein Streikbrecher aus“.

Was die Arbeiter dennoch bewegt, Schimpf und Schande hinzunehmen, bringt ein 36-jähriger Angestellter am Tor 20 nüchtern zum Ausdruck: „Letztlich ist alles eine Geldfrage“.

Da er als Nichtorganisierter kein Streikgeld bekommt, müsse er eben arbeiten, um seine Familie mit zwei Kindern zu ernähren. Wie viele andere Kollegen hatte auch dieser „Opel“ zu Beginn des Arbeitskampfes einige Tage Urlaub genommen, um der Konfrontation mit den streikenden Gewerkschaftsmitgliedern zu entgehen. Seit Anfang dieser Woche ist die Zahl der Arbeitswilligen jedoch nach Beobachtungen der Unternehmensleitung wieder von ursprünglich rund tausend auf mehr als 3 000 gestiegen. Ob es für sie allerdings noch viel Arbeit gibt, bezweifelt nicht nur die Streikleitung.

Opel-Vorstandssprecher Hans Wilhelm Gäß hat beschwörende Worte an die Beteiligten vor den Toren gerichtet, so „cool“ wie möglich zu bleiben und alles zu tun, die Lage nicht zuzuspitzen. Nach dem Streik müsse man wieder zusammen arbeiten können.

Bei einem Zwischenfall am Mittwoch erhielt ein Arbeitswilliger einen gezielten Schlag ins Gesicht - von einem Betriebsratsmitglied. Nach neuesten Informationen besteht die Gefahr, daß der Mann sein Augenlicht verliert.



SCHMÄHRUFE UND BESCHIMPFUNGEN müssen die arbeitswilligen Opelarbeiten über sich ergehen lassen, wenn sie durch das Spalier der Streikenden hindurchwollen. Bild: dpa

Bei Zeitungsartikeln handelt es sich um Inhalte einer **Publikation**, ein Fundort muss daher nicht angegeben werden.

Bei der Quellenangabe von Zeitungsartikeln ist das Format von **Zeitschriftenartikeln** zu nutzen. (Autor, Titel, in: Titel der Zeitschrift bzw. Zeitung, Ausgabe, Seite.)

Beispiel links:

Spießrutenlaufen vor Opelwerk, in: Main-Spitze 09.06.1984, S. 3.

Quellenangaben: Fotos

Der Wandbrunnen, mit drei Wasserbecken aus rotem Sandstein, wurde von Johann Baptist d. Ä. geschaffen. Er stand ursprünglich vor dem Gasthaus „Zum Goldenen Löwen“, Große Ochsen-gasse 2 (Altstadt). 1835 ließ der Gastwirt einen von



6) Johann Baptist Scholl d. Ä.: Wandbrunnen vor 1835, nun freistehend

Franz Harris modellierten, liegenden Löwen auf den Brunnenkörper setzen. Das Gesamtmaß beträgt 300 x 290 x 150 cm. 1897 wurde der Brunnen in den Hof der Viktoriaschule versetzt. Schließlich erhielt dieser 1972 seinen jetzigen Standort auf der Piazza hinter der Stadtkirche.

Verwenden Sie für alle Bilder – inkl. Fotos – **Bildunterschriften**, um den Bildinhalt und den Urheber anzugeben!

Nennen Sie bei Fotos, sofern möglich, den Fotografen. Zumindest sollte **immer erkennbar sein, woher das verwendete Foto stammt**.

(Etwa: „Eigenes Foto“, „Foto: Max Müller“, „Foto: Erich-Kästner-Schule“)

Richtlinie für bibliographische Angaben

Auf der Website für die Stadtteil-Historiker zu finden:

Richtlinie für bibliographische Angaben, also: Wie gebe ich unterschiedliche Literatur- und Quellenformen korrekt an?

<https://stadtteilhistoriker.roth-dominik.de/wiki/richtlinie-für-bibliographische-angaben/>

Urheberrecht

Grundsätzlich sind alle „persönlichen geistigen Schöpfungen“ einer Person durch das Urheberrecht **geschützt**. (§2 UrhG) Dazu zählen unter anderem:

- Texte (wie Bücher, Zeitungsartikel und sprachliche Inhalte auf Webseiten)
- Bilder, Fotografien und Postkarten
- Kartenmaterial
- Audio- und Videoaufnahmen
- Kunst- und Bauwerke

Nicht geschützt sind hingegen:

- bloße Fakten und Daten (wie Geburtsdaten)
- amtliche Werke (wie Gesetzestexte oder Gerichtsurteile)
- gemeinfreie Werke

Wichtiges Aber: Zitatrecht

Ein Zitat darf **ohne Erlaubnis** verwendet werden, wenn Sie es dazu nutzen, **eine eigene Aussage zu belegen oder dieses eingehend zu analysieren**. (§51 UrhG)

- Wie vorhin dargestellt dürfen Sie damit Textpassagen zitieren.
- Voraussetzung: **vollständige Quellenangabe**
- Wichtig ist, Text- oder Bildzitate nicht als bloße Illustration zu nutzen, sondern **sich inhaltlich hiermit auseinanderzusetzen**.

Gemeinfreie Werke

Fall A) Erlöschen des Urheberrechts

Ein Werk wird gemeinfrei, wenn dessen **Urheber seit mehr als 70 Jahren tot** ist. (§64 UrhG) Dann darf das Werk im Original ohne Genehmigung genutzt werden.

Fall B) Freie Lizenzen

Manche Werke sind unter einer sogenannten **Creative Commons (CC)-Lizenz** veröffentlicht (prominentes Beispiel: Wikimedia Commons).

Geschützte fremde Werke verwenden

Nicht gemeinfreie Werke, ob nun Fotos, Videos oder **ganze** Texte, dürfen in der Regel nicht ohne Erlaubnis verwendet werden. **Hierfür müssen Sie sich das Nutzungsrecht vom Rechteinhaber einholen.**

Ein solches Nutzungsrecht erlaubt es, ein fremdes Werk zu verwenden, zum Beispiel es in einer bestimmten Auflage zu drucken, digital zu veröffentlichen oder zu verändern.

Tipp: Nutzen Sie möglichst Quellen und Medien aus **Archiven**. Die Darmstädter Archive kennen das Projekt der Stadtteil-Historiker und werden Ihnen meist ohne weitere Vorbehalte Nutzungsrechte einräumen.

Umgang mit Urheber- und Nutzungsrechten

In Gänze auch nochmal auf der Website nachzulesen:

<https://stadtteilhistoriker.roth-dominik.de/wiki/umgang-mit-urheber--und-nutzungsrechten/>

Heutige Agenda

- 1 Wie binde ich Quellen und Literatur korrekt in meine Ausarbeitung ein?
- 2 **Wichtiges zu den Monatstreffen im Oktober und November**

Monatstreffen im Oktober 2025

Datum: 17.10.2025, 17:00 Uhr

Ort: Dotter-Stiftung, Zerninstraße 10

**Vortrag von Dr. Ingo Eser mit
anschließender Diskussion**

Bericht über das Forschungsprojekt „Die
Darmstädter Leibgardisten und ihr Denkmal“



https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Darmstadt_Friedensplatz_Leibgardistendenkmal_001.jpg

Monatstreffen im November 2025

Datum: Vorschlag – 14.11.2025, 16:00 Uhr

Ort: Dotter-Stiftung, Zerninstraße 10

„Werkstattberichte“ zu Ihren Projekten

Berichten Sie über den Status Ihres Projekts:

- Thematischer Zuschnitt (Forschungsfrage)
- angestrebtes Endergebnis (Präsentationsform)
- Stand der Umsetzung
- bisherige zentrale Ergebnisse
- Was ist noch zu tun?

Dauer: max. 15 Minuten